

Laibacher Wochenblatt,

Organ der Verfassungspartei in Krain.

Nr. 38.

Abonnements-Bedingnisse:

Ganzjährig: Für Laibach fl. 4.— Mit Post fl. 5.—
Halbjährig: : : 2.— : : 2.50
Vierteljährig: : : 1.— : : 1.25
Für Zustellung in's Haus: Vierteljährig 10 kr.

Samstag, den 7. Mai.

Insertions-Preise:
Einspaltige Petit-Zeile à 4 kr., bei Wiederholungen
à 3 kr. — Anzeigen bis 5 Zeilen 20 kr.

Administration und Expedition:
Herzengasse Nr. 7.
Redaction: Sternallee, Weggasse Nr. 2.

1881.

Zum 10. Mai.

Freude herrscht in jedem Hause, wenn der hoffnungsvolle älteste Sohn, der künftige Stammhalter seiner Familie, eine Lebensgefährtin sich heimholt; man erblickt in dem geschlossenen Bunde die Bürgerschaft noch innigeren, festeren Zusammenhaltens als bisher, und erhofft für den theueren Sohn davon den Beginn eines neuen glücklichen Lebensabschnittes. Je größer die Haus, je mächtiger die Familie, desto gerechtfertigter die Freude. Bei dem erhebenden und bedeutungsvollen Ereignisse, das in den nächsten Tagen bevorsteht, aber werden sich alle Angehörigen unseres großen, herrlichen Oesterreichs, vergessend jeden anderen Unterschied, wieder als die Glieder einer einzigen, mächtigen Familie fühlen und gleich uns mit Stolz und Jubel das hohe Fest begehen in all' den weiten Gauen des Reiches, die unter dem segensreichen Scepter unseres erhabenen Kaisers, Sr. Majestät Franz Josef I., geeint sind.

Unser durchlauchtigster Kronprinz, Erzherzog Rudolf von Oesterreich, wird am 10. Mai mit der Prinzessin Stephanie von Belgien in der ehrwürdigen, zu diesem Tage glänzend geschmückten Reichshauptstadt getraut werden. Der Kronprinz Oesterreichs, auf den alle Oester-

reicher mit so viel Freude und Stolz blicken, hat sich aus jenem Lande, das unter allen Monarchien des Continentes die erste Verfassung erhielt und in dem die Freiheit und der Fortschritt so sicheren Boden gefunden, seine mit allen Reizen der blühenden Jugend geschmückte Braut erkoren. Tausend und aber tausend Lippen werden am 10. Mai des Jahres 1881, der als denkwürdiger Tag in die Geschichte Oesterreichs und in die an ruhmvollen Momenten übervolle Chronik des Habsburgischen Geschlechtes eingetragen wird, das Gebet zum Himmel senden: Möge der geschlossene Bund reiches Glück und reichen Segen über das neuvermählte Paar, über unser glorreiches Herrscherhaus und über alle Völker Oesterreichs ausgießen!

Imposant und blendend wird die Feier der Vermählung des Kronprinzen sich vor Allem in der Residenzstadt gestalten; von wahrer Begeisterung eingegeben, von herzlichster Freude getragen, werden aber alle die zahllosen Festlichkeiten sein, die in diesen Tagen begangen werden, überall wo Oesterreichs Söhne wohnen.

Kein ertheucheltes Loyalitätsgefühl wird zu Tage treten, kein gemachter Prunk, sondern aus dem innersten Herzen des Volkes, der Ausdruck seiner

echten Begeisterung, seiner innig gefühlten Theilnahme, werden Jubel und Lust der treuen Bewohner Oesterreichs sich einen mit dem Glücke und der Freude des Herrscherhauses.

Die bevorstehenden Tage dieser herrlichen Feier werden also neuerlich das erhebende Zeugniß geben, wie mächtig das dynastische Gefühl in den Völkern lebt, wie es das feste Band ist, das Alle umschlingt und sie mächtig zusammenhält, wenn auch in gar manchem Andern nicht Einigkeit herrscht und Uebereinstimmung. So hat es sich noch immer gezeigt und seit jeher in schlimmen und guten Tagen, und so wird es auch bleiben immerdar. Allezeit werden die Bewohner dieses Reiches erfüllt sein von dem Bewußtsein, daß als oberster Schutz und Schirm ein Herrscher Geschlecht über ihnen waltet, das an hehrem Rittersinn, echter Herzensgüte und Hingebung für das Wohl des Ganzen von keinem andern übertroffen wird, und allezeit wird in diesem Bewußtsein die Anhänglichkeit und unwandelbare Hingebung des Volkes an die Dynastie sich immer von Neuem erzeugen und kräftigen.

Unser geliebter durchlauchtigster Kronprinz, er kann an dem glücklichen Tage, wo er seine hohe Braut heimführt, rückhaltlos gewiß sein, daß die

Feuilleton.

Ein neuer Museumbau in Laibach.

Der krainische Sparcasseverein hat in der am 3. d. M. aus Anlaß der bevorstehenden Vermählung Sr. kais. Hoheit des Kronprinzen Rudolf einberufenen Generalversammlung nebst anderen wohlthätigen Bestimmungen auch den Beschluß gefaßt, für den Neubau und die innere Einrichtung eines Landesmuseums, das den Namen „Rudolfinum“ zu führen hätte, die Hälfte der bezüglichen Kosten bis zum Maximalbetrage von 100.000 fl. zu übernehmen. Diese votirte Summe würde dem krainischen Landesauschusse, falls er binnen zehn Jahren zur Ausführung des Neubaus schreitet, je nach dem Baufortschritte zur Verfügung gestellt, und es behält sich die krainische Sparcasse nur bezüglich der Wahl eines entsprechenden Bauplatzes das Recht ihrer Zustimmung vor, und wird von ihr weiters die Bedingung gestellt, daß in dem aufzuführenden Gebäude für gewerbliche Ausstellungen ein eigener Saal gewidmet und neben demselben auch ein Locale für die Ausbildung der Gemeindevorsteher beigestellt werde.

Mit diesem munificenter Acte hat die Sparcasse sich abermals ein bleibendes Denkmal ihres segensreichen Wirkens im Lande gesichert, sie hat

zugleich in der loyalsten und sinnigsten Weise die Förderung eines patriotischen Zweckes mit dem bevorstehenden von der treuen Bevölkerung Krains mit Jubel begrüßten Familienfeste des Allerhöchsten Kaiserhauses in bleibende Verbindung zu bringen verstanden. Sicherlich wird die von ihr ausgehende Initiative auch seitens der Landesvertretung Krains die entsprechende Würdigung finden, so daß in nicht allzuferner Zeit der im krainischen Landtage schon zu wiederholten Malen als ein dringendes Bedürfniß bezeichnete Neubau eines Landesmuseums zur Ausführung gelangen wird.

Im heurigen Herbst werden eben 50 Jahre verflossen sein, seitdem der Gründer des Museums, Franz Graf Hohenwart, mit der Eröffnung des ebenerdigen großen Museumsales im Lycealgebäude den Grundstein für dieses vaterländische Institut gelegt hat. Jedoch alsbald stellte sich dieses Locale nebst den anstoßenden ebenerdigen Räumen als nicht geeignet für die Unterbringung der Museumsammlungen dar, und es war das ganze Streben eines unerschrockenen Patrioten später dahin gerichtet, für diese Anstalt geeignetere Localitäten zu gewinnen.

Die damalige ständische Verordnetenstelle zog zu diesem Zwecke das Schloß Unterthurn in Betracht, sie ging jedoch hievon ab, weil es nicht angezeigt schien, Sammlungen, die zunächst von der studiren-

den Jugend benützt werden sollen, an einem von den Lehranstalten entlegenen Orte unterzubringen. Auch der selige Baron Erberg, Besitzer der Herrschaft Lustal, selbst ein sehr eifriger Sammler und Kunstkenner, befaßte sich damals mit dem Projecte eines Neubaus für das Landesmuseum; nach einer von ihm gelieferten flüchtigen Skizze sollte das zwei Stock hohe Gebäude 38 Piecen nebst einem großen Saale im ersten Stockwerke umfassen, die Kosten hiefür veranschlagte er auf beiläufig 30.000 fl. Jedoch bei dem besten Willen mußten die sogar in ihrer ökonomischen Gebahrung von der Staatsverwaltung ganz abhängigen krainischen Stände auf den Neubau gänzlich verzichten, und es konnte als ein sehr großer Erfolg des Grafen Hohenwart bezeichnet werden, daß über sein Drängen die in den Vierziger Jahren aufgelassene ehemalige Gymnasialkapelle im ersten Stockwerke des Lycealgebäudes dem Landesmuseum zur Benützung eingeräumt wurde. Seit jener Zeit hat ein Zuwachs an Ausstellungsräumen des Museums nicht stattgefunden, und es konnte die schon von Hohenwart beabsichtigte Erweiterung des Museums in der ganzen Länge der Vorderfronte im ersten Stockwerke nicht weiter verfolgt werden, indem das Lycealgebäude von den verschiedenen daselbst befindlichen Unterrichtsanstalten vollends in Anspruch genommen wurde. Erst im vorjährigen Landtage

treue Liebe, Anhänglichkeit und Verehrung, die das Volk seinem erhabenen Vater in vollstem Maße entgegenbringt, auch ihm nie fehlen werde, und Oesterreichs Bewohner wieder sind sich bewußt, daß die hohen, seltenen Herrschertugenden unseres ritterlichen Kaisers auch seinem theuren Sohne zum schönsten Erbtheil geworden sind.

Von solch' reiner, erhebender Ueberzeugung durchdrungen werden Herrscherhaus und Volk das herrliche Fest begehen, und die Erinnerung daran, sie wird fortleben, immerdar eine Quelle sein patriotischer Begeisterung und treuer Hingebung an unser großes herrliches Oesterreich.

Die Budget-Debatte im Abgeordnetenhaus.

Die Budgetdebatte im Abgeordnetenhaus ist zu Ende. Dem Ministerium wurde das Budget selbstverständlicher Weise mit ganz geringer Majorität bewilligt, daß aber die Vertreter der Versöhnungspolitik seitens der Abgeordneten der Linken Vieles zu hören bekamen, was ihnen nicht besonders gefallen haben dürfte, war gleichfalls vorauszusehen. Das Centrum traf diesmal wohl der Abgeordnete der Egerer Handelskammer, Herr v. Plener, aus dessen Rede wir einige Stellen folgen lassen. Namentlich jene Punkte, die auf die Laaff'sche Nationalitäten-Gleichberechtigung zielen, sind überaus treffend. So sagte Herr v. Plener unter Anderem: „Die Regierung hat den großen Fehler begangen, daß sie Worte der Versöhnung im Munde geführt, dagegen durch eine beispiellose Ungeschicklichkeit (Hört! Hört! links) ihr eigenes Programm in das Gegentheil verkehrt hat, ja noch mehr, es für die künftige Regierung, die vielleicht noch versuchen sollte, denselben Weg zu gehen, einfach unmöglich gemacht hat. Wenn Sie die Disposition, wie sie im Sommer des Jahres 1879 auf dieser Seite und in der deutschen Bevölkerung bestand, vergleichen mit der heutigen Stimmung, so müssen Sie sich schauernd sagen, wohin diese Versöhnungspolitik geführt hat. Es ist keine Versöhnungspolitik in Oesterreich möglich, die damit beginnt, die Deutschen, die einmal die leitende Stellung im Staate haben, in die Minorität zu versetzen, um

wurde dießfalls ein ganz zweckentsprechender Antrag vom Abgeordneten Karl Lukmann gestellt und auch angenommen, daß der Landesausschuß in weitere Verhandlung mit der Staatsverwaltung wegen Ueberlassung des Lycealgebäudes in das volle Eigentum des Staates treten möge, indem eigentlich nur dem Gymnasium das Servitut der unentgeltlichen Benützung dieses Gebäudes zusteht. Wie wir vernehmen, sind bereits die weiteren Schritte zur Ausführung dieses Landtagsbeschlusses unternommen worden, und falls das hohe Unterrichtsministerium sich dem Antrage wegen Ankaufes des Lycealgebäudes um einen mäßigen Kaufpreis entschließt, so könnte auf diese Weise ein Theil des noch fehlenden Baufonds aufgebracht werden.

Die Bedeutung des von der Krainischen Sparcasse angeregten Neubaus des Landesmuseums wurde bereits in der Generalversammlung entsprechend beleuchtet, indem der als Mitglied des Sparcassevereines anwesende Stellvertreter des Landeshauptmannes im Landesausschuße Herr Karl Deschmann der Sparcassedirection für die von ihr ergriffene Initiative im Namen des Landesausschlusses den Dank aussprach und unter Hervorhebung nachfolgender Gesichtspunkte den vom Curator Dr. Suppan formulirten Antrag zur Annahme auf das Wärmste anempfahl.

(Schluß folgt.)

dann von der czechischen und föderalistischen Mehrheit zu den Deutschen herüber die Versöhnung octroyiren zu können; eine Versöhnung kann nur von hier nach jenseits und nicht umgekehrt gehen.

Aber auch die Majorität trägt die Schuld an den heutigen Verhältnissen. Sie ist durch eine unerwartete Gunst des Geschicks in die Mehrheit gekommen und hat sich von dem Schlage des Jahres 1871, von dem sie sich wirklich kaum zu erholen hoffen konnte, plötzlich befreit gesehen. Die Majorität hat, verzeihen Sie mir den Ausdruck, nach Art eines Emporkömmlings gehandelt, welcher, wenn er plötzlich zu einem neuen Glück kommt, nur daran denkt, wie er es genießen könnte und wie er seinen früheren Rivalen seine Macht fühlen lassen kann. (Sehr gut! links.) Die Majorität bestrebt sich mit fieberischer Eile, das gegenwärtige Regime zu möglichst vielen Vortheilen nicht nur in nationaler, sondern auch in materieller Hinsicht zu benützen. Es ist bei der Debatte über die Gebäudesteuer ganz offen gesagt worden: Wir geben gewissen provinziellen Fractionen gewisse Steuernachsichten, um ihrem Lande zu beweisen, daß sie bei uns mehr erreichen, als bei der anderen Partei. (Sehr richtig! links.)

Aber die Partei beschränkt sich nicht bloß auf die Befriedigung nationaler Ansprüche, auf die Berücksichtigung materieller Interessen, sondern sie greift in der rücksichtslosen Bethätigung ihrer Parteiherrschaft nunmehr auch die Basis unseres öffentlichen Rechtes an. Es wird durch ihren Einfluß die Regierung gezwungen, gewisse Forderungen, welche bequemer im Berordnungswege zu vollziehen sind, aber nach Gesetz und Recht im Gesetzgebungswege vollzogen werden sollten, bloß auf administrativem Wege zu vollziehen. Sie geht noch weiter. Um der gegnerischen Partei einige Stimmen wegzunehmen, werden Wahlen cassirt, und um sich selbst einige Stimmen zuzuwenden, werden Wahlen agnoscirt, von denen das Reichsgericht erklärt, daß sie durch gesetzwidrige Eintragung von Wählern stattgefunden haben. (Sehr wahr! links.) Dadurch entsteht ein Conflict zwischen Reichsgericht und Majorität des Hauses, für den es freilich keine Lösung gibt. Uebrigens gäbe es eine Lösung, und es bedürfte, glaube ich, nicht einer allzu großen Feinsüchlichkeit der Herren, um diese Lösung zu finden. (Heiterkeit und Rufe: Sehr gut! links.) Allein das ist ihre Sache. Wir aber sind stolz darauf, daß es in Oesterreich noch ein Tribunal gibt, welches klar und bestimmt sagt, was Recht und Gesetz ist, und welches der Majorität dieses Hauses kein anderes Uebergewicht läßt, als die Gewalt ihrer numerischen Ueberlegenheit. Wenn man sich einmal auf dieser abschüssigen Bahn bewegt, dann muß man auch weitergehen und die Regierung von Schritt zu Schritt drängen in ihrer eigenen Richtung, und dadurch entwickelt sich jenes traurige und klägliche Schauspiel der Abhängigkeit der Regierung von dem Parteicomité der Mehrheit. Dieses Executivcomité der Rechten, welches die Regierung beräth, bedroht, zu Leistungen zwingt, ist in der That die eigentliche parlamentarische Nebenregierung.“

Redner schloß: „Allein die Sache ist doch sehr traurig und so traurig, daß, wie ich glaube, selbst der Minister-Präsident Momente hat, wo er des ganzen grausamen Spieles müde ist und wo er das Joch abwerfen möchte, das ihm vom Executivcomité aufgehalst ist. Allein da könnte dann wieder das Entschliche geschehen und wieder eine verfassungstreue Regierung kommen, und das muß um jeden Preis verhindert werden, daß der Staat nach jenen Grundsätzen regiert werde, auf denen er aufgebaut

ist (Sehr gut! Bravo! Bravo! links; Widerspruch rechts), und darum bleibt die Regierung und jetzt dieses traurige Spiel fort. Wer dabei leidet, ist nur der Staat; denn in keinem Lande braucht die Bevölkerung mehr staatlichen Sinn als in Oesterreich. Auf diesem Wege aber denkt jeder Interessent, jede Nationalität nur an sich selbst, und an den Staat denkt Niemand mehr, an die Finanzen schon gar Niemand. Dadurch tritt eine Versehung des öffentlichen Geistes ein, und wenn dieses Regime noch mehrere Jahre fort dauert, so werden sich die beklagenswerthen Folgen dieses Zustandes zeigen: Eines aber wird der Regierung nicht gelingen, nämlich: in den Reihen der Bevölkerung, die hier vertreten ist, die Traditionen zu zerstören, auf die wir stolz sind, die zu pflegen wir als unsere politische Aufgabe betrachten; es wird ihr nicht gelingen, diesen Geist, wenn er auch bedroht ist, ganz zu erschüttern. Wir werden ihn pflegen bis zu einer besseren Zeit. Es wird immer eine große Partei geben, welche ihre Stimme erhebt, nicht zur Warnung, denn dieß wäre vergeblich, sondern zum Kampfe für den österreichischen Namen. Und es ist ein guter Kampf, den wir kämpfen, denn es ist ein Kampf für die Traditionen des alten Staates und der bürgerlichen Freiheit und der Verfassung, und kein Angriff, und keine Ungunst der Zeiten und keine Verdächtigungen werden uns in diesem Kampfe je wankend machen.“ (Lebhafte anhaltende Beifall und Händeklatschen links. Redner wird von vielen Seiten beglückwünscht.)

Locale Nachrichten.

— (Festprogramm für Laibach aus Anlaß der kronprinzlichen Vermählungsfeier) Sonntag, 8. Mai, 10 Uhr Vormittags: Gottesdienst in der evangelischen Kirche; 11 Uhr: Speisung von 500 Stadtarmen in der Volkshalle. Nachmittags: Festschießen auf der k. k. priv. Schießstätte; Nachmittags 3 Uhr: Volksfest im Garten der Kosler'schen Bierhalle. Montag, 9. Mai, Vormittags: Festliche Ansprachen in den Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten und in der Übungsschule; Abends 9 Uhr: Militärischer Zapfenstreich. Soirée beim Herrn Landespräsidenten; allgemeine Stadtbeleuchtung. Dienstag, 10. Mai: Allgemeine Beflagung und Decorirung der Stadt, Gottesdienst in der Domkirche und in den übrigen Kirchen, Theilnahme armer Studenten, festliche Ansprachen in der Oberrealschule und in den städtischen Volksschulen. Gratulantenempfang beim Herrn Landespräsidenten; Abends halb 8 Uhr: Concert der philharmonischen Gesellschaft im Theater, vorher Festprolog von Dr. Reesbacher; Sonntag den 15. Mai, Nachmittags: Festschießen auf dem Schießstande und Tombola am Congressplatze.

— (Aus Anlaß der Vermählung Sr. k. Hoheit des Kronprinzen) wurde von der Krainischen Sparcasse in einer am weißen Dienstag abgehaltenen außerordentlichen Vereinsversammlung beschlossen: für den Neubau eines Landesmuseums einen Beitrag von 100.000 fl. zu widmen; weiters den Zinsfuß bei Hypothekendarlehen bis einschließlich 300 fl. auf 4 Percent herabzusetzen und denselben auch künftig immer dem Zinsfuße gleich zu halten, der für Einlagen jeweilig in Geltung ist, endlich alle bis zum Tage der stattgehabten Versammlung um 1 fl. ver-setzten Pfänder unentgeltlich und zinsfrei zurückzustellen. Hiermit begehrt unser vaterländisches Institut die bevorstehende Feier in wahrhaft großartiger und würdiger Weise, und die gefaßten Beschlüsse, die sich den bisherigen hervorragenden Widmungen und Spenden ebenbürtig anreihen, werden gewiß überall im Lande mit größter Befriedigung begrüßt werden. Von dem Beschlusse betreffs des Museums und seiner

Bedeutung sprechen wir an anderer Stelle, hier sei nur noch hervorgehoben, wie durch die beiden anderen Beschlüsse einerseits vorzüglich dem kleinen Grundbesitzer am Lande, andererseits der ärmsten städtischen Bevölkerung eine wahre Wohlthat erwiesen und so das erhebende patriotische Fest mit einer echt humanen, weiten Kreisen der Bedürftigen zum Nutzen gereichenden That verknüpft wird.

— (Wahl nach Klänge.) „Slov. Narod“, erbittert über die heuer fühlbarer denn je gewesene Wahlniederlage im zweiten Wahlkörper des Laibacher Gemeinderathes, gibt sich alle Mühe, den Ursachen dieses nationalen Mißerfolges auf die Spur zu kommen. Und wie er glaubt, da oder dort den richtigen Sünder gegen die nationale Sache erwischt zu haben, wird er auch sofort in den Spalten des Studenten-Moniteurs hingeworfen, natürlich zum abschreckenden Beispiele für ein andermal. So hat „Narod“ auch ausgerechnet, daß vier Magistratsbeamte, „welche sich sonst den Nationalen beizählen“, an der nationalen Niederlage Schuld seien. Warum? wird nicht erzählt; dieß ist aber auch nicht notwendig, denn es wird ja doch nur bezweckt, einzelne ehrenwerthe Männer zu „verreißen“ und so für ein andermal einzuschüchtern. Bei den Magistratsbeamten aber wird der Liebe Mühe wohl umsonst sein. Denn gerade dieselben wissen das ehrliche, eifrige und erfolgreiche Wirken der Gemeinderathsmajorität am besten zu würdigen, und dieselben werden nicht verzeihen, daß diese Majorität von den wohlwollendsten Intentionen für die Communalbeamten beseelt ist, während die Nationalen keine Gelegenheit verabsäumen, den Letzteren ihr Uebelwollen zu bezeigen.

— („Slov. Narod“ zum Kreuze gezogen.) Unter anderen Lügen, welche dieses Blatt anlässlich der Gemeinderathswahlen über Beamtenagitationen aufsticht, um die nationale Niederlage zu bemänteln, figurirte auch die Nachricht, daß Oberst Dill den Wahlausruf durch eine Ordonnanz des k. i. Platzcommando's unter den Wählern des Militärstandes verbreiten ließ. „Narod“ muß, wie wir vermuthen, dießbezüglich eine sehr scharfe Zurechtweisung von kompetenter Seite erhalten haben, denn in einer nächsten Nummer widerrief er selbst unaufgefordert diese seine Mittheilung. Ein weiterer Beweis von der Gewissenhaftigkeit dieses auf der Gasse redigirten nationalen Organes.

— (Zur Littauer Feier.) „Sl. Nar.“ brachte über die Bestenck-Abchiedsfeier in Littai einen witzig sein sollenden Bericht, in welchem unter anderem über die Tischrede des wackeren Oberschützenmeisters Dr. Paulitsch die blödesten Bemerkungen in erlogener, hübscher Weise, wie solche eben den jugendlichen Mitarbeitern dieses Blattes eigen ist, gemacht wurden. Wer Zeuge des Festes und der trefflichen Ansprache des genannten Redners war, welche den lautesten Beifall der Versammlung fand, wird leicht ermessen, daß die Kritik Ehren-Narods auch diesmal lediglich in dem grimmen Kerger dieses Blattes darüber ihren Grund hatte, daß die Feier in so harmonischer Weise und unter so lebhafter Betheiligung der Bevölkerung verlief. In der That mag dieß den Nationalen sehr unbequem gewesen sein, denn es zeigte sich bei diesem Anlasse, daß die beiden Littauer Großmächte Svetec und Kobler ihren ganzen Anhang nur in einigen von ihnen abhängigen Elementen finden, im Uebrigen aber ganz ohne Einfluß sind. Was diese heute Alles ihres Amtes finden, geht am besten daraus hervor, daß Herr Svetec, als erster Gemeinderath plötzlich entdeckend, daß die Littauer Schießstätte sicherheitsgefährlich sei, ein Schießverbot losließ, um hiedurch das übrigens leider durch die Ungunst der Witterung vereitelte Festschießen bei der herzlichen Abschiedsfeier, wenn möglich zu verhindern. Gcht russisch!

— (Todesfall.) Am verflossenen Dienstag Abends starb nach längerem Leiden Josef Jurčić,

Redacteur des „Slov. Nar.“ In ihm verliert die nationale Journalistik einen besonders eifrigen Vertreter, der zugleich auf literarischem Felde vielfach thätig war. Jurčić hatte einst der sogenannten jung-slovenischen, sich nach der liberalen Seite neigenden Fraction angehört, wie aber Letztere selbst seit Jahren vom Schauplatze verschwunden und in's clericale Lager zurückgekehrt war, hatte sich auch Jurčić, wie das von ihm geleitete Blatt wieder vollkommen von einer besonderen Vertretung liberaler Ideen losgesagt. Der Verstorbene war auch Mitglied des Gemeinderathes von Laibach, in welchem somit die nationale Minorität bis auf Weiteres wieder aus zehn Mitgliedern besteht.

— (Gemeinderathswahlen und Volkszählung. Unter den verschiedenen Argumenten, mit welchen die nationalen Blätter vor den Gemeinderathswahlen haarscharf erwiesen, daß die Letzteren zu Gunsten der nationalen Partei ausfallen müssen, zählte auch die Berufung auf das Resultat der Volkszählung. Letztere habe ein Ueberwiegen des „slovenischen“ Elementes in Laibach ergeben, also muß auch der Gemeinderath ein slovenischer sein. Die Hinfälligkeit dieses Argumentes lehrte praktisch der Wahlerfolg, denn in zwei Wahlkörpern errang die liberale, deutschfreundliche Partei Siege, welche bewiesen, daß die Majorität der Wahlberechtigten nicht zu jenen glücklichen Tausend gehöre, welche in den Volkszählungslisten als Bekenner der slovenischen Umgangssprache prangen. Wir geben andererseits gerne zu, daß der nationale Wahlsieg im dritten Wahlkörper ein Glaubensbekenntniß der slovenischen Sprache seitens der Majorität dieser Wähler enthalte. Soll jedoch daraus folgen, daß diese Wähler-elemente dem Gemeinderathe der Landeshauptstadt ihre Signatur aufzudrücken berufen seien? Wähler, welche alle zusammen kaum jene Steuersumme contribuiren, welche im ersten oder zweiten Wahlkörper der geringste Theil der Wähler aufzubringen hat? Würde man in Laibach die slovenische Umgangssprache für die Zusammenfassung der Gemeindevvertretung für das maßgebendste Moment halten, so müßte man consequent allen Jenen, welche das größte Contingent der slovenisch Sprechenden bilden, also auch den der dienenden und arbeitenden Classe, dem hier garnisonirenden krainischen Militär, schließlich auch noch der studirenden Jugend und den Frauenspersonen das Wahlrecht einräumen. Und mit gleichem Rechte könnte man behaupten, daß in allen Landeshauptstädten derlei Elemente und die kleinsten Steuerzahler über die Wahl der Gemeindevvertretungen zu entscheiden berufen seien. Mit einem Worte, das Princip der Interessenvertretung, welches so ziemlich allen Wahlordnungen in Oesterreich zu Grunde liegt, müßte völlig umgeworfen, Besitz und Intelligenz jedes Einflusses beraubt werden. Die Wählerschaft Laibachs wird dafür sorgen, daß derlei deconstructive Tendenzen hier niemals zur Geltung kommen.

— (Aus dem Gemeinderathe.) In einer Sitzung am letzten Mittwoch wurde einstimmig beschlossen, aus Anlaß der bevorstehenden Vermählung seiner kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen Rudolph außer den von uns bereits gemeldeten Veranstaltungen auch noch eine Deputation nach Wien zu entsenden. Dieselbe wird unter Führung des Herrn Bürgermeisters aus den Gemeinderäthen Dreo und Potočnik bestehen. Zum Beginne der Sitzung widmete der Bürgermeister dem verstorbenen Gemeinderathe Jurčić Worte des Nachrufs und es erhob sich die Versammlung zum Zeichen der Theilnahme von den Sitzen.

— (Die erledigte Primararztsstelle) im hiesigen Civilspitale wurde vom Landesauschusse an Dr. Dornig verliehen. Derselbe hatte unter allen Competenten die vorzüglichste Befähigung und wissenschaftliche Qualifikation nachgewiesen und war auch vom Spitaldirector Prof. Dr. Valenta an erster Stelle vorgeschlagen worden. Der

Landesauschuß mußte sich um so mehr veranlaßt sehen, den erledigten Posten an den würdigsten Competenten zu vergeben, als derselbe zugleich seiner Familie nach ein Angehöriger des Landes Krain und der slovenischen Sprache vollkommen mächtig ist. Es dürfte kaum überraschen, daß aus Anlaß dieser Ernennung in nationalen Blättern wieder vollkommen grundlos Lärm geschlagen und von einer Zurücksetzung heimischer, angeblich gleich tüchtiger Bewerber gefaselt wird. In diesen Kreisen spielen eben Kenntnisse und Befähigung in solchen Fragen eine untergeordnete Rolle und bei jeder Befetzung sollte es sich nach dem Wunsche der Nationalen um nichts Anderes handeln, als irgend einen enragirten Parteigenossen gut unterzubringen.

— (Slovenische Noblesse.) Der gewesene Landeshauptmann von Krain, Hofrath Ritter von Kaltenecker, hat nach dem Antritte der Kammerprocuratorstelle in Wien die ihm von Sr. Majestät verliehene Würde eines Landeshauptmannes von Krain niedergelegt, und es ist erst dieser Tage Allerhöchsten Orts seine Resignation angenommen worden. Dieser nach dem erfolgten Dienstesavancement des Genannten selbstverständliche Act wird von den nationalen slovenischen Blättern in der gehässigsten Weise dargestellt. So z. B. lassen sich die „Novice“ vom 4. aus Wien folgendes telegraphiren: „Gestern ist Dr. Kaltenecker von der Stelle eines Landeshauptmannes von Krain abgesetzt worden.“ Etwas glimpflicher behandelt „Ehren-Narod“ diese Angelegenheit, die Nummer vom 5. d. M. bringt aus Wien folgendes Telegramm: „Der Kaiser hat gestern dem Dr. Kaltenecker die Landeshauptmannschaft abgenommen.“ Die „Laibacher Zeitung“ vom nämlichen Datum nimmt ebenfalls das Telegramm des „Sl. Nar.“ in ihre Spalten auf, gebraucht jedoch statt des Wortes „abgenommen“, das Wort „enthoben“. Wir glauben den feinen Tact der „Novice“ als neueste Emanation des „wahren Oesterreichthums“ nicht mit Stillschweigen übergehen zu sollen, indem der Eigenthümer dieses Blattes Dr. Bleiweis zugleich Vertreter des Landeshauptmannes im Landtage ist, und schon diese Rücksicht, wenn keine andere, es geboten hätte, die Einthebung eines für sein erfolgreiches Wirken in Krain durch Allerhöchste Gnadenverleihungen seinerzeit ausgezeichneten Landeshauptmannes von diesem Ehrenposten nicht in das schiefe Licht einer Maßregelung zu stellen.

— (Festconcert.) Die philh. Gesellschaft in Laibach veranstaltet anlässlich der Vermählungsfestlichkeiten am 10. Mai d. J. im landschaftlichen Theater, welches für diese Gelegenheit brillant beleuchtet wird, ein Festconcert mit einem reichhaltigen, aus Vocal- und Instrumentalpiecen zusammengesetzten Programm.

— (Auszeichnung.) In der „Wiener Zeitung“ vom 5. d. M. wurde eine Reihe von höheren Ordensverleihungen publicirt, worunter sich auch zwei Persönlichkeiten aus Krain befinden. Baron Otto Apfaltrern erhielt den Orden der eisernen Krone II. Classe und Dr. Bleiweis denselben Orden III. Classe.

— († Graf Theodor Auersperg.) Der hoffnungsvolle einzige Sohn des unsterblichen Anastasius Grün, ist Mittwoch Mittags in Graz verschieden. Mit ihm ist der letzte männliche Sprosse der gräflich Auersperg'schen Linie „von Thurn am Hart“ erloschen und weiblicherseits hat diese Linie in dem Grafen Alphons Auersperg ihren letzten Sprossen. Der Tod des im zarten Alter von 22 Jahren dahingeshiedenen Grafen Theodor Auersperg hat in allen Kreisen die tiefste Theilnahme hervorgerufen. Der Verstorbene war ein äußerst begabter junger Mann und wegen seines jovialen Charakters und liebenswürdigen Wesens von allen seinen Bekannten hochgeachtet. Es war ihm nicht gönnt, auf der Stufe zu unsterblichen Ruhme, der seinen Vater umgeben, weiter zu ringen, denn der

Tob versagte ihm jedes weitere Streben. Möge ihm die Erde leicht sein!

— (Ziehung der Laibacher Lose.) Bei der am 2. Mai nach dem Verlosungsplane vorgenommenen Ziehung von Einhundertzwanzig Losnummern des Lotterie-Ansehens der Stadtgemeinde Laibach sind gezogen worden: Nr. 53,084 mit dem Gewinne von 20,000 fl., Nr. 45,330 mit dem Gewinne von 1500 fl., Nr. 28,518 mit dem Gewinne von 500 fl., Nr. 15,259 mit dem Gewinne von 500 fl. Nr. 691, 994, 2406, 2411, 3060, 3183, 4583, 5882, 6528, 6814, 7031, 7978, 8071, 8332, 9728, 9739, 11,785, 11,861, 11,898, 12,429, 13,286, 13,702, 14,957, 15,255, 16,983, 17,118, 17,191, 17,221, 17,687, 18,330, 18,482, 19,531, 20,091, 20,925, 21,009, 22,963, 23,322, 23,896, 23,939, 25,283, 25,622, 26,784, 27,665, 28,104, 28,363, 31,068, 31,351, 31,364, 31,559, 32,542, 33,952, 34,487, 35,160, 36,428, 36,609, 38,125, 38,415, 38,614, 39,380, 39,565, 41,265, 41,499, 41,543, 42,631, 43,259, 43,652, 44,907, 45,728, 45,788, 45,810, 46,953, 47,162, 47,285, 47,551, 49,446, 50,123, 50,508, 51,091, 51,405, 51,851, 53,106, 53,273, 54,886, 57,870, 58,044, 58,256, 59,737, 61,140, 61,512, 61,983, 63,106, 63,357, 64,120, 64,376, 66,458, 66,497, 66,927, 67,656, 67,720, 67,911, 68,817, 69,868, 69,966, 70,130, 70,380, 70,444, 71,056, 71,111, 71,151, 71,881, 71,954, 72,477, 72,668, 74,535, 74,766, 74,998 mit dem Gewinne von je 30 fl. Von den bisher gezogenen Losen sind die Nummern 30,146 mit dem Gewinne von 3000 fl., Nr. 26,163 mit dem Gewinne von 600 fl. und die Nummern 2204, 2672, 4683, 4761, 8715, 9542, 9645, 10,308, 16,573, 17,270, 18,673, 19,897, 20,033, 23,098, 23,167, 23,487, 24,463, 24,668, 25,463, 25,608, 27,007, 30,135, 31,902, 33,218, 35,153, 39,239, 45,216, 45,561, 72,514 und 72,856 mit dem Gewinne von je 30 fl. bisher noch nicht eingelöst worden.

— (Die Auerhahnjagd in Krain) dürfte in nicht gar langer Zeit zu einem ganz gewöhnlichen Jagdvergnügen herabsinken und des Reizes aufregender Anstrengung völlig entbehren, denn das Auerwild verbreitet sich bei uns in rascher Zunahme im Flachlande und in den niedrigen Vorbergen. Bereits im Vorjahre geschah hievon in diesen Blättern Meldung, und auch heuer wurden mehrere halzende Hähne in der Umgebung von Dobrova und St. Veit nächst Laibach, bei Billichgraz, im Herzogsforste bei Krainburg, im Gebirgszuge des Jodoziberges u. a. m. erlegt, ja ein Stück wurde sogar bei Rudnik in der Fortsetzung des Golouzberges von einem Spaziergänger im lichten Gehölze aufgescheucht. Auf die bequemste Weise gelang es einem Laibacher Jäger dieser Tage, einem Hahne auf seinem Balzplatz ober dem Dorfe Gunzle nächst St. Veit beizukommen. Der dortige Förster hatte schon mehrere Male gemeldet, daß nicht weit vom Dorfe im dortigen sehr niedrigen Gebirgszuge ein Hahn balze und sich von der in der Ebene vorüberpfeifenden Locomotive zum Verlassen seines Standquartieres nicht bewegen lasse. Der Jagdpächter fuhr endlich eines Morgens um 3 Uhr mit dem Fiaker bis zum Fuße des Berges, von wo aus er in einer guten Viertelstunde den balzenden Hahn ohne alle Beschwerde anschleichen konnte. Um 5 Uhr brachte bereits der Fiaker den glücklichen Jäger mit der Beute eines Auerhahns nach Laibach zurück.

Vom Bichertische.

„Die Orientreise des Kronprinzen Rudolf“ betitelt sich ein illust. Werk, dessen erste Lieferung im Verlage von Franz Bondy in Wien soeben erschienen ist. Was der Kronprinz auf seiner Orientreise erlebt und gesehen, das farbige morgenländische Leben mit seinen originellen Typen wird hier aus der Feder eines Beteiligten dem Publikum vorgeführt. Dieses Werk, frisch und lebendig geschrieben, wird die ganze Reise des Kronprinzen von Miramar nach Alexandrien und Kairo, in die Dase Fayum und nilaufwärts bis zum ersten Ka-

tarakt, den Aufenthalt am Suez-Canal, sowie den Ausflug nach Palästina umfassen und reichlich mit Bildern nach Original-Aufnahmen geschmückt sein. Schon die vorliegende erste Lieferung der „Orientreise des Kronprinzen Rudolf“ weist durch Inhalt, literarischen und künstlerischen Gehalt, sowie äußere Ausstattung auf ein Haus- und Familienbuch im besten Sinne des Wortes, dem der außerordentlich wohlfeile Preis eine Verbreitung in den weitesten Kreisen sichert.

Verstorbene in Laibach.

Den 26. April. Maria Trevisan, Spenglerstochter, 2 J., Bahnhofsstraße 28, Bronchitis.
Den 27. April. Vincenz Sabannik, Arbeitersohn, 2 1/2 J., Polanastraße 18 (Kinderspital), Scharlach.
Den 28. April. Agnes Volasset, Pfriindnerin, 62 J., Koleslagasse 2, Lungenlähmung.
Den 29. April. Maria Dornovsek, Tabakfabrikarbeiterin 28 J., Bergweg Nr. 8, Lungen-Tuberkulose. — Maria Kühnl, akademische Malers-Witwe, 56 J., Alter Markt 17, Erschöpfung der Kräfte.
Den 2. Mai. Anna Karl, Private, 72 J., Preschernplatz 3, Altersschwäche. — Johann Mihelic, Bürstenbinders-Sohn, 17 J., Florianstraße 32, Blattern.
Im Civilspitale. Den 26. April. Ufula Lampic, Dienstmagd, 38 J., Lungen-Tuberkulose. — Den 27. April. Barthelma Urazen, Inwohner, 60 J., Lungen-Tuberkulose. — Anton Ragode, Inwohner, 64 J., Darmkatarrh. — Andreas Vintar, Grundbesitzer, 41 J., Lungen-Tuberkulose.

Telegraphischer Kursbericht

am 5. Mai.
Papier-Rente 78.20. — Silber-Rente 78.70. — Gold-Rente 96.60 — 1860er Staats-Anlehen 132.25. — Bankactien 854. — Creditactien 342.80. — London 117.85 — Silber —. — K. t. Münzducaten 5.54. — 20 Francs-Stücke 9.83.

Eingefendet.

An die P. T. Herren Mitglieder des constitut. Vereines.

Der Laibacher Turnverein veranstaltet anlässlich der Vermählungsfeier Sr. kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen Rudolf am Sonntag (8. Mai) in der Casino-Restaurations um 8 Uhr Abends eine Festkneipe, zu welcher die Mitglieder des constitut. Vereines eingeladen wurden.

Der Ausschuss verständigt hievon die Herren Vereinsmitglieder mit dem Ersuchen, hiebei zahlreich zu erscheinen.

Der Ausschuss des constitut. Vereines.

Bei den bevorstehenden Wahlen in die Handels- und Gewerbekammer werden als Candidaten empfohlen für die

Handels-Section:

Bürger Leopold (Specereiwaren-Geschäft),
Dreo Alexander (Landesproducten-Geschäft),
Ludmann Josef (Bank- u. Landesproducten-Geschäft),
Maurer Heinrich (Eisen- u. Specereiwaren-Geschäft),
Mayer Emerich (Bank- und Manufacturwaren-Geschäft),
Treu Mathäus (Manufacturwaren-Geschäft).

Gewerbe-Section:

Achschin Albin (Bau- und Kunstschlosser),
Billina Ferdinand (Handschuhfabrikant),
Dettler Franz (Nähmaschinenhändler),
Hansel Vincenz (Bau- und Kunsttischler),
Korn Heinrich (Schieferdecker),
Rudholzer Niklas (Uhrmacher und Optiker),
Stadler Josef (Spenglermeister).

Nachdem die obgenannten Candidaten allgemein in Stadt und Land als ehrenhafte und erfahrene Männer, die Mehrheit derselben insbesondere durch ihre vielfährige Thätigkeit in der Handels- und Gewerbekammer bekannt sind, von denen eine eifrige und erfolgreiche Vertretung der Interessen des Handels- und Gewerbestandes mit Zuversicht erwartet werden kann, werden die Herren Wähler gebeten, vollzählig auf dieselben ihre Stimmen zu vereinen.

Laibach, im Mai 1881.

Vom Central-Wahlcomité für die Wahlen in die Handels- und Gewerbekammer.

Berehrte Redaction!

„Novice“ bringen die Nachricht, daß der Bürgermeister von Kreznitz, betrübt durch das Scheiden des Bezirkshauptmannes Vesteneck, so viele Thränen vergossen habe, daß jetzt noch in Kreznitz dessen Safttücher getrocknet werden müssen. Im Interesse der Wahrheitsliebe erlaube ich mir die löbliche Redaction um gefällige Aufnahme der Mittheilung zu ersuchen, daß zwar allerdings das Scheiden unseres Bezirkshauptmannes tief bedauert wird, daß sich jedoch dieses Bedauern nicht in Thränenergüssen Luft gemacht hat. Wenn also der Berichterstatter der „Novice“ wahrgenommen hat, daß in Kreznitz thränenfeuchte Taschentücher getrocknet werden, so mögen Letztere von den Schweißthänen der hiesigen Bevölkerung herrühren, welche dem bekannten Littauer Patrioten Alois Kobler ein Gemeinbedarlehen mit zehn Prozent zu verzinsen hat und diese Zinsen nur im Schweiß ihres Angesichtes aufbringen kann.

Ein Kreznitzer.

Ueber den echten Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee von Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Nied.-Oest. liegen uns mehrere Stimmen vor und wir lassen einige derselben zur Orientirung der Leser hier folgen: Dr. Rust sagte in öffentlicher Versammlung von diesem Mittel: „Der Wilhelm'sche Blutreinigungsthee verdient den Namen eines Volksmittels, da er jährlich Tausende von Proben seiner glücklichen Einwirkung bei rheumatischen und gichtischen Leiden liefert — ein Mittel, zu dem der Reiche ebenso gerne wie der Arme seine Zuflucht nimmt und sichere Hilfe davon erwartet; ein Mittel, welches die angehenden Aerzte aus Ueberzeugung selbst anempfehlen.“ — Dr. Röder schrieb in der „Medicinisches Wochen-schrift“ (1871): „Der Wilhelm'sche Blutreinigungsthee ist eine nach medicinischen Gesetzen sehr gelungene Mischung solcher Pflanzenstoffe, welche eine specifische Einwirkung auf die serösen Gebilde der Haut haben, in welcher sich in Folge der gestörten und aufgehobenen Harmonie zwischen der Electricität, der Atmosphäre und der Haut Schmerz äußert und sich oft bis zur Unerträglichkeit steigert.“ — Hofrath und Professor Oppolzer sagte an der Klinik am Krankenbette eines Gichtischen: „Der Wilhelm'sche Blutreinigungsthee verdient eine nähere Beachtung, da viele der Kranken, denen ich auf ihr Verlangen den Gebrauch des selben gestattet, dessen Wirkung sehr lobten.“

Oest. Währ. fl. 1.—, zu beziehen durch Peter Lassnik in Laibach. (462)

Witterungsbulletin aus Laibach.

April	Luftdruck in Millimetern auf 0 reducirt	Thermometer nach Celsius			Niederschlag in Millimetern	Witterungs-Charakter
		Tagesmittel	Maximum	Minimum		
29	737.5	+ 7.6	+ 13.8	+ 1.8	0.0	Reif, heiterer Tag, Nordwest.
30	739.4	+ 8.7	+ 14.0	- 0.3	0.0	Reif, heiter, Südwest.
1	738.0	+ 11.2	+ 16.8	+ 2.8	0.0	Heiter, stark austrocknender Wind aus Südwest.
2	736.6	+ 13.5	+ 17.8	+ 9.8	0.0	Hiemlich heiter, windig.
3	734.3	+ 13.6	+ 17.8	+ 8.2	0.0	Beckelnde Bewölkung, windig.
4	735.3	+ 11.5	+ 13.6	+ 10.0	8.1	Trübe, regnerisch.
5	738.5	+ 11.9	+ 13.0	+ 10.5	2.5	Weist trübe, feucht.

Das Tagesmittel der Wärme im April betrug 8.2°, der Gesamt-niederschlag 120.9 Millimeter.

Kegel-Schießkugeln (lignum sanctum) in allen Größen, reines Fabrikat, zu herabgesetzten Preisen bei **C. Karinger, Laibach.** 3-2 (465)

Kleiner Anzeiger. Vermietet werden: Schöne Wohnungen nächst und drei Waga in Laibach. Dienstplätze wünschen: Geschäftlicher, Kaufschreiber, Handlungs-Gebrüder, Zählkellner, Hausknechte, Bonnen, Köchinnen, Aellnerinnen, Wäschehaus- u. andere Dienstmädchen. Näheres in F. Müller's Annoncen-Bureau in Laibach. (465)

Eucalyptus - Mund - Essenz.

Desinfizierend-antiseptisches Conservirungs- und Präservativmittel zur hygienischen Pflege des Mundes und Schutzmittel gegen miasmatische Infection von Dr. C. M. Faber. — Die Eucalyptus-Mund-Essenz tilgt jeden ählichen Geruch aus dem Munde augenblicklich und nachhaltig; ist ein sicheres Mittel gegen Zahnweh von cariösen Zähnen; assanirt die Luft in Krankenzimmern gründlich, erfüllt die Räume mit belebendem Duft. Die kaiserl. russische Regierung hat die Eucalyptus-Mund-Essenz in den öffentlichen Heil-Anstalten als Desinfectionsmittel der Krankenzimmer und als Heilmittel in parasitären Affectionen des Mundes und der Rachenhöhle eingeführt.

K. k. Priv. und Marken-Schutz
Prämirt 1878
PARIS.

EUCALYPTUS-MUND-ESSENZ

Von Dr. C. M. Faber
Leibzahnarzt
weil. Sr. Majestät des
Kaisers v. Mexiko.

Preis eines Flacons
fl. 1.20 kr.

Vorrätig in allen renommirten Apotheken und Parfümerien der Österr. ungar. Monarchie und des Auslandes.

Haupt-Dépôt bei
FELIX GRIENSTEIDL

Wien, I., Sonnenfelsgasse 7.

Bei allen unseren Depositeuren ist auch Dr. C. M. Faber's altherbärmte, schon im Jahre 1862 zu London mit der grossen Preis-Medaille ausgezeichnete k. k. priv. Puritas-Mundseife zur hygienischen Pflege des Mundes und Conservirung der Zähne stets vorrätig.

In Laibach zu haben bei C. Karinger und Ed. Mahr. (349) 40-14

Complete Blitzableiter

neuesten Systemes,

mit Kupferdrahtseil sammt Erdleitung von 30 fl. aufwärts.
Massive Kupferspitzen mit Platina von 4 fl. aufwärts.

Hohle Spitzen von 2 fl. 80 kr. aufwärts.
Kupferdrahtseil, 7fach, 65 kr., 5fach 45 kr. per Meter. Alte Systeme werden gefügt und übermacht; Reparaturen angenommen. — Preiscourante gratis.

Technisches Bureau für Blitzableiter u. Telegrafentelegraphen,
PRAG, Gr. Karlsplatz 24. (456) 10-2

Kaiserl. königl. ausschl. privilegiertes

Patent-Schmuck - Besteck.

Das Patent-Schmuck-Besteck ist das Neueste, Elegante und Beste für den täglichen Gebrauch. Es ist unbedingt die schönste Ausrüstung für jeden Haushalt. In jedes Stück der unten angeführten Bestände, wie Messer, Gabel, Löffel etc. ist ein prachtvoll gelungener imitirter Edelstein, wie: **Amethyst, Opal, Saphir, Rubin, Smaragd** u. s. w. eingefügt. Sämmtliche nachstehend verzeichnete Waaren sind aus einem durch und durch silberweißen Metall erzeugt, welches selbst nach langjährigem Gebrauch die echte Silberfarbe behält. Für das Weißbleiben sämmtlicher nachstehend verzeichneter Gegenstände wird auf **10 Jahre** garantiert. Folgende 24 Stück Patent-Schmuck-Tafelbesteck sollen zusammen nur fl. 3.75, und zwar:

- 6 Stück Patent-Schmuck-Tafelmesser.
- 6 Stück Patent-Schmuck-Tafelgabeln
- 6 Stück Patent-Schmuck-Speiselöffel.
- 6 Stück Patent-Schmuck-Kaffeelöffel.

Zusammen 24 St. für den fabelhaft billigen Preis von nur **fl. 3.75** nebst schriftlicher Garantie für Weisbleiben und guter Qualität. Bei gleichzeitiger Abnahme von 48 Stück dieser Bestecke liefern wir dieselben in praktischen, direct hierzu angefertigten Cartons, für nur fl. 7 alle 48 Stück. Außerdem empfehlen wir: Patent-Schmuck-Suppenlöffel, Stück 50 kr., Milchschöpfer, Patent, 35 kr.; Gemüselöffel, massiv, Patent, 45 kr.; große Präsentirtasse 90 kr.; 1 Milchkanne, mittelgroß, fl. 2.50; 1 Theekanne, mittelgroß, fl. 3; 1 Zuckerbüchse, faconirt, mit Deckel, fl. 1.80; 1 Zuckerbüchse feinst gravirt, fl. 2.40; Tafelleuchter, elegant, hoch, gothische Form, 1 Paar fl. 2.25, dieselben feinst gravirt fl. 3.25; Pfeffer- und Salzbehälter 60 kr.; Essig- und Del-Gestell, zweifach mit geschlossenem Kränallglas fl. 3.50, theilhaft fl. 4.75; Tischfeuerzeug-Pyramide fl. 1.20; Tabakboxen, gravirt, mit Sprungdeckel, fl. 1.25; Flaschenkorke mit formlichen Figuren, 3 Stück 60 kr., und noch tausend andere Gegenstände. 10 Jahre Garantie bei sämmtlichen Waaren sowohl für das Weißbleiben als auch für beste Qualität.

Bestellungen werden gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages prompt und gewissenhaft effectuirt und sind Briefe zu adressiren an

Blau & Kann,
General-Depositaire,
Wien, I., Heinrichshof.

NB. Hunderte von Dank- und Anerkennungsbriefen liegen in unserem Bureau zur öffentlichen Einsicht auf. Nachahmung und Fälschung wird gesetzlich bestraft. (390) 10-9

Die Oberstabsarzt Dr. Müller'sche Miraculo-Injection

beißt gefahrlos in drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre. Selbst in den veraltetsten Fällen. Depositeur: Karl Kreitenbaum, Braunschweig. (376) 13-5

Mercantil-, Bau-, Tischler-, Wagner- und Brennholz-Niederlage
bei
Emil Mühleisen
in Laibach,
Hofraum Haus Ziakowski 27, Brühl, vormals Kofchier. (433) 10-4

Liebig's Kumys (Steppemilch)

ist laut Gutachten medicinischer Autoritäten bestes, diätetisches Mittel bei Halschwindtsucht, Lungenleiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Katarrh (Husten mit Auswurf), Rückenmarkschwindtsucht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Die Kumys-Anstalt, Berlin W., verläng. Genthinerstraße Nr. 7, versendet Liebig's Kumys-Extract mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacons an. à Flacon 1 Mark 50 Pf. exel. Verpackung. Herzliche Broschüre über Kumys-Cur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.

1000 Gulden

derjenigen Dame, welche nach Gebrauch meiner **Sommersprossen-Galbe**



sowohl die Sommersprossen, wie Leber-, Schwangerschaftsleiden und Sommerbrand, überhaupt jede den Teint beeinträchtigende Färbung nicht verloren. Vereinfacht gegen Nachnahme 1 Kiesel fl. 2.10.

Haare im Gesicht.

Die Haare an unliebsamen Stellen zu vertilgen, so daß selbe nicht wieder wachsen, ist bis heute ein schöner Wunsch gewesen, da kein Mittel befriedigte. „Aufsehen“ wird daher mein Mittel machen, welches nicht nur die Haare vertilgt, sondern auch den Nachwuchß verhindert, umso mehr, als ich die volle Garantie für das Gelingen übernehme, indem ich mich verpflichte, im Falle des Nichtgelingens den vollen Betrag retour zu geben.
Preis eines kleinen Flacons fl. 5, eines großen fl. 10.
Robert Fischer, Doctor der Chemie,
Wien, I., Johannesgasse 11. (466)

Rasche und sichere Hilfe finden Lungenkranke

Scrophulöse, Bleichsüchtige, Nerven u. Reconvalescente durch den unterphosphorigsauren **Kalk - Eisen - Syrup** des Apothekers Jul. Herbabny in Wien.



Die Wirkung dieses erprobten Heilmittels besteht in der raschen Herbeiführung eines guten Appetites, gesunden Schlafes und allgemeiner Kräftezunahme in Folge vermehrter Blutbildung, dabei schwinden die Mattigkeit, die nächtlichen Schweiß, der Hustenreiz in Folge leichterer Schleimlösung, und heilen durch Verkalkung die angegriffenen Lungenheile. Zahlreiche ärztliche Atteste und Dankschreiben, sowie genaue Belehrung sind in der jeder Flasche beiliegenden Broschüre von Dr. Schweizer enthalten.
Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung.

Bisher unerreicht in seiner Wirkung bei **Gicht und Rheumatismus,** bei Nervenleiden jeder Art, bei Gesichtsschmerzen, Migräne, Hüftweh (Sciatica), Ohrenschmerzen, rheum. Zahnschmerz, und Gelenkschmerzen, Krämpfen, allgem. Muskelschwäche, Zittern, Steifheit der Glieder in Folge von längerem Narren oder vorgeschrittenem Alter. Schmerzen in verheilten Wunden, Lähmungen etc. ist der auf Heilkräutern der Hochalpen vom Apotheker Jul. Herbabny in Wien bereitete **Pflanzen - Extract**

„Neuroxylin“

Das „Neuroxylin“ dient als Einreibung und ist heute das anerkannt beste schmerzstillende Mittel. Zahlreiche Atteste von ärztlichen Capacitäten, von Civil- und Militärärzten, Hunderte von Dankschreiben, sowie die Aufnahme dieses Präparates in die Spitäler der österr.-ung. Armee sind wohl die besten Bürgen für die Vortrefflichkeit dieses Heilmittels.
Preis 1 Flacon (grün emball.) 1 fl., die stärkere Sorte (rosa emball.) gegen Gicht und Lähmungen 1 fl. 20 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung.
Erfolge stets ausdrücklich J. Herbabny's Präparat zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf der Verschlusskapsel mein n Namen in erhabener Schrift und ist jede Flasche mit obiger beh. protokoll. Schutzmarke versehen.
Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:
Wien, Apoth. „zur Barmherzigkeit“
des **J. Herbabny, Neubau, Kaiserstraße Nr. 90, Ecke der Neustiftgasse.**
Depots in Laibach bei den Herren Apothek.: Josef Swoboda und Julius von Trankoczy; in Triest bei Carlo Zanetti. (399) 12-8

Neueste Erfindung. Lederglanz

für Damenschuhe und Stiefel, Kleinenzeug, Wagenleder und sonstige Lederwaaren, färbt weder in der Masse, noch bei starker Reibung ab. — Gibt dem Leder, möge es noch so abgerichtet sein, sofort schönen Glanz und Schwärze, macht es wieder wie neu, conservirt es und macht es wasserdicht.
Probefl. 35 kr., 1/2 Kilogr. 70 kr., 1 Kilogr. fl. 2.

Antacid-Stiefelwiche.
Diese flüssige Wiche ist absolut säurefrei, conservirt das Leder, erbt es weich und geschmeidig und gibt ihm tiefste Schwärze und Spiegelglanz.
Probeflaschen 20 kr., 1/2 Kilogr. 40 kr., 1 Kilogr. fl. 1.
Weniger als 2 Probeflaschen werden nicht versendet.
Fabrik und Haupt-Versendungs-Depot bei
Vic. v. Sey in Wien.
Wieden, Freibau, G. Hof, 26. St. (461) 12-1

Um 85 Kreuzer



kann man eine komplette Zimmer-Einrichtung, wenn dieselbe noch so abgestanden und schlecht ist, in einer Stunde, ohne Mühe, wie neu herstellen und zwar durch einfaches Frostiren mit einem Leinwandlappen, der mit **Chem. Schnell-Politur**

befeuchtet wird. Die Arbeit ist leicht und kann nach der Gebrauchsanweisung selbst von jedem Diener vollzogen werden.
Diese Schnell-Politur ist daher für jede Familie von großem Nutzen.
Der beste Beweis für die Güte dieses Präparates ist der Umstand, daß dem Käufer die enormen Vortheile dieser Politur durch sofortige, in seiner Gegenwart vorgenommene Versuche nachgewiesen werden. Verwendung in die Provinz per Postnachnahme unter Garantie. Preise: 1 fl. Schnellpolitur 85 kr. Emballage 15 kr. Unter 2 Flaschen wird Nichts versendet.
Angleich empfehle ich unter Garantie als bestes Mittel zum Selbst-einlassen von Harten und weichen Fußböden meine **Kautschuk - Glanz - Pasta**
per Schachtel (für ein Zimmer) fl. 1.10. Dieselbe ist leicht zu gebrauchen, trocknet sofort und gibt einen schönen, jahrelang andauernden Spiegelglanz.
Provinz-Aufträge unter der Adresse Fabrik Chem. Produkte von **F. Müller, Wien, VI., Marchettigasse Nr. 18.**
In Laibach bei Max Maurer, Kaufmann. (406b) 6-2

„The Gresham“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich:

Wien,

Giselastrasse Nr. 1, im Hause der Gesellschaft.

Filiale für Ungarn:

Budapest,

Franz Josefsplatz Nr. 5, im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft	Frcs.	70,623,179.50
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 30. Juni 1880	"	14,077,985.10
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848)	"	106,000,000.—
In der letzten zwölfmonatlichen Geschäftsperiode wurden bei der Gesellschaft für neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbetrag der in den letzten 27 Jahren eingereichten Anträge sich auf mehr als	"	58,738,650.—
stellt. — Prospecte und alle weiteren Aufschlüsse werden ertheilt durch die		1,008,700,000.—

General-Agentur in Laibach, Triesterstrasse 3, II. Stock, bei **Val. Zeschko.** (407) 12-3

Eine alarmirende Krankheit,

mit welcher

vielzählige Volksclassen behaftet sind.



Die Krankheit fängt mit kleinen Unregelmäßigkeiten des Magens an; jedoch wenn vernachlässigt, ergreift sie den ganzen Körper, sowie Nieren, Leber, überhaupt das ganze Verdauungssystem, macht eine elende Existenz und nur der Tod kann von diesem Leiden erlösen. Die Krankheit selbst wird oft von den Patienten nicht verstanden. Wenn jedoch der Patient sich selbst fragt, dann wird er in der Lage sein, den Schluss zu ziehen, wo und welches sein Leiden ist.

Frage: Habe ich welche Schmerzen, habe ich ein Drücken, Schwierigkeiten beim Athmen nach dem Speisen? Habe ich ein schweres Gefühl, begleitet mit Schwindlichkeiten? Haben die Augen einen gelben Anflug? Ist nicht auch ein dicker Schleim vorhanden auf der Zunge, Gaumen und den Zähnen beim Erwachen, begleitet mit einem üblen Geschmack im Munde? Habe ich Schmerzen in den Seiten oder im Rücken? Ist es nicht eine Füllung der rechten Seite, als ob sich die Leber vergrößern möchte? Ist es eine Mattigkeit oder ein Schwindel, der mich erfährt, wenn ich eine gerade Stellung einnehme? Sind die Absonderungen der Nieren wenig oder stark gefärbt, verbunden mit einem Saß, erschlich beim Stehenlassen im Gefäße? Ist nach Einnahme der Speisen die Verdauung verbunden mit Aufblafen des Bauches? Erzeugt sie Winde, sowie ein Aufstoßen? Ist nicht auch öfters ein heftiges Herzklopfen vorhanden? Diese verschiedenen Symptome kommen nicht auf einmal vor, aber einzelne

quälen den Leidenden eine Zeit lang und sind die Vorläufer einer sehr schmerzhaften Krankheit. Sollte die Krankheit längere Zeit unbeachtet gelassen bleiben, so verursacht sie einen trockenen Husten, begleitet mit Uebelkeiten. Nach einer vorgerückten Zeit erzeugt sie eine trockene Haut mit einer schmutzigen braunen Farbe; die Hände und Füße werden stets mit einem kalten Schweiß behaftet sein. Wie die Leber und Nieren nach und nach krankhafter werden, stellen sich auch rheumatische Schmerzen ein und die gewöhnliche Behandlung ist gänzlich nutzlos gegen diese quälende Krankheit.

Es ist sehr wichtig, daß diese Krankheit schnell und prompt behandelt wird, gleich im Anfange der Entstehung derselben, was durch ein wenig Medicin erzielt werden kann, welche als das wahre Mittel zu betrachten ist, um die ganze Krankheit zu beseitigen, daß der Appetit zurückkehrt und die Verdauungs-Organe in den richtigen gesunden Zustand versetzt werden. — Die Krankheit wird genannt: **„H e b e r l e i d e n“**, und das richtige und sicherste Mittel ist: **„D e r S h ä l e r E x t r a c t“**, eine vegetabilische Zubereitung, erzeugt in Amerika für den Eigenthümer **A. J. White** in New-York, London und Frankfurt a. M. Dieses Medicament trifft die Grundlage der Krankheit und vertreibt dieselbe gänzlich durch das ganze System. (445) 3-2

Preis per Flasche fl. 1.25.

Depôts in Laibach: **Jul. v. Trufoczy**, Görz: **J. Christofolletti**, Rudolfsorth: **Dom. Rizzoli**.

Eigenthümer: **A. J. White** in Frankfurt a. M.

Gesalzene und marinirte Seefische

in haltbarer und stets frisch eingelegter Waare.

Neue Matjes-Präsent-Häringe, extraff.	15 Stück per Faß	fl. 3.—
Neue Matjes-Präsent-Häringe, extraff.	25 " " "	5.—
Neue Holländ. Jäger-Matjes, ff. große	30 " " "	3.50
Neue Kaufmanns-Fetthäringe, auge. gr.	30 " " "	3.50
Neue Kaufmanns-Fetthäringe, mittelgr.	45 " " "	3.50
Neue Kaufmanns-Fetthäringe, feine fl.	90 " " "	3.—
Dellestess-Salzhäringe, neue kleinste feinste	200 " " "	3.—
Holländische Vollhäringe, neue größte	52 " " "	3.50
Holländische Vollhäringe, neue große	30 " " "	3.50
Russische Kronensardinen, neue ff. in Pflles	120 " " "	3.—
Fetthäringe, neue ff. marin. große delicate	35 " " "	4.—
Fetthäringe, neue ff. marin. mittelgroße	45 " " "	3.75
Fisch-Roulade, neu, ohne Gräten, mildpikant	40 " " "	4.—
Kräuter-Anchovis, kräftig und Appetit erregend	200 " " "	3.—
Gelee-Aal, dicker, per 2 1/2 Kilo-Faß	fl. 4. 50	und per 5 Kilo-Faß fl. 7. 50.

Bei Abnahme von 3 Fässern à 25 Pf., bei 6 Fässern à 40 Pf. billiger.

Versende gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

J. Bungert, Köln a. Rhein. (458) 6-3

Pilsner Sommer- oder Lagerbier

aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen

wird von heute an täglich frisch im

Gasthause „zur Rose“,

Judengasse,

ausgeschenkt. In ganzen Gebinden wird solches zu Brauhauskosten nebst Aufschlag der Fracht berechnet. (463) 3-1

Wäsche

(eigenes Erzeugniß) en-gros & en-detail.



Hemden aus Giffon mit glatter Giletbrust von fl. 1.25 bis fl. 3.

Hemden aus Giffon mit gerader Kaltenbrust von fl. 1.25 bis fl. 2.40.

Hemden aus Giffon mit Trauersackbrust von fl. 1.60 bis fl. 2.20.

Hemden aus Giffon mit gerader Giletbrust von fl. 1.85 bis fl. 2.50.

Hemden aus Giffon mit feiner Leinen-Giletbrust von fl. 2.40 bis fl. 3.20.

Hemden aus besser Leinwand mit Giletbrust von fl. 3.50 bis fl. 5.50.

Hemden aus farbigem Creton von fl. 1.40 bis fl. 2.50.

Hemden aus farbig. Orford von 58 fr. bis fl. 2.50.

Hemden aus Giffon für Knaben mit glatter Giletbrust von 90 fr. bis fl. 1.30.

Hemden für Arbeiter aus Molinos, Domestik und Creas-Creton von 80 fr. bis fl. 1.10.

Unterhosen aus Molinos, Domestik, Creas-Creton und Körper von 65 fr. bis fl. 1.10.

Unterhosen aus echt Creas-Leinwand fl. 1.50.

Devans (Hemdinsäße) per Dugend von fl. 2 bis fl. 6.

Die Preise bei Wiederverkäufern stellen sich bedeutend billiger.

Außer oben angeführtem balte stets eine große Auswahl diverser in das Herren-Modengeschäft einschlagender Artikel, wie aus meinem Preiscurant zu ersehen ist, auf Lager.

Hemden, nach Maß angefertigt, stellen sich per Stück um 30 fr. theurer.

Muster und Preiscurante werden bereitwilligst eingesandt.

Für gute Waare und solide Arbeit wird garantiert. (451) 3-3 Hochachtend

C. J. Hamann.



Italienische Leghühner und Hähne

mit einfachen Kämmen, gelben Füßen und Schnäbeln, rötlich bunte à fl. 3 bis fl. 3.50. Pracht-Exemplare à fl. 4. Kubikspiber, Schwarzspiber, rebhuhnfarbige und gelbe à fl. 4.50. Schwarze und weiße à fl. 5.

J. Bungert, Köln am Rhein.

(454) 6-3

Winter-Cur.

Wilhelm's Blutreinigungsthee

von **Franz Wilhelm**, Apotheker in Neunkirchen (N.-De.).

wurde bei Sicht, Rheumatismus, Kinderfüßen, veralteten hartnäckigen Uebeln, stets eiternden Wunden, Geschlechts- und Hautauschlags-Krankheiten, Wimmerln am Körper oder im Gesichte, Flechten, syphilitischen Geschwüren, Anschoppungen der Leber und Milz, Hämorrhoidal-Buskänden, Gelbsucht, heftigen Nervenleiden, Muskel- und Gelenkschmerzen, Nagendrücken, Windbeschwerden, Unterleibsverstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Manneschwäche, Fluß bei Frauen, Skrophelkrankheiten, Drüsenanschwellung und anderen Leiden vielseitig mit den besten Erfolgen angewendet, was durch Tausende von Anerkennungs-schreiben bestätigt wird. Zeugnisse auf Verlangen gratis.

Packete sind in 8 Gaben getheilt zu 1 Gulden, Stempel und Packung 10 Kr., zu beziehen.

Man sichere sich vor Ankauf von Fälschungen und sehe auf die bekannten in vielen Staaten gesetzlich geschützten Marken.

Zu haben in **Laibach bei Peter Lassnik**;

Abelsberg: Ant. Leban, Apotheker; **Agram**: Sig. Mitlbach, Apotheker; **Brod**: Eug. Schreppel, Apotheker; **Graz**: J. Burgleitner, Apotheker; **Prüder**: Oberanzmeber, Wend. Ernochy, Apotheker; **Krainburg**: Carl Savnik, Apotheker; **Marburg**: Alois Quandest; **Wörling**: Fr. Wacha, Apotheker; **Rudolfsorth**: Dom. Rizzoli, Apotheker. (197) 27-20

Frühjahrs-Cur.

Manneschwäche, Nervenzerrüttung, geheime Jugendsünden und Ausschweifungen.

Dr. Wrun's

Peruin-Pulver

(aus peruanischen Kräutern erzeugt) Das Peruin-Pulver ist einzig allein dazu geeignet, um jede Schwäche

der Zeugungs- und Geburtstheile zu heben und so dem Manne die Impotenz (Manneschwäche) und bei Frauen die Unfruchtbarkeit zu beseitigen. Auch ist es ein unerlässlich Heilmittel bei allen Störungen des Nervensystems. Bei durch Säfte- und Blutverlust bedingten Entkräftungen und namentlich bei durch Ausschweifungen, Onanie und nächtlichen Pollutionen (als alleinige Ursachen der Impotenz) hervorgerufenen Schwächezuständen des Mannes, wie auch bei nervösem Zittern in Händen und Füßen sind hier die Mittel geboten, durch welche der unaussprechliche Erfolg erzielt wird. — Preis einer Schachtel sammt genauer Beschreibung 1 fl. 80 kr.

Zu haben in **Laibach** bei **Grasmus Birckh**, Landschafts-Apotheker. General-Agent: **M. Giffner**, Apotheker, Wien, II., Kaiser Josephstraße 14. (207) 30-27

Wäsche-Fabrik des **A. POPOVITS,**

Wien, II., Praterstraße 32,

versendet mit Nachnahme unter strengster Solidität:

Herren-Hemden aus englischem Shirting, glatt oder
Kantenstrick, Stück à fl. 1.50 2.— und fl. 2.50, aus farbigen
Gretton Stück à fl. 1.50 und fl. 2.—, **Herren-Unter-
hosen**, Leinen, à 80 kr., fl. 1.— und fl. 1.30, **Damen-
Hemden** aus englischem Shirting, mit Steiderei, à fl. 1.—
fl. 1.50, 2.— und fl. 2.50, **Damen-Corsetts** mit
Steiderei à fl. 1.—, 1.50, 2.— und fl. 2.50, **Damen-
Hosen** à fl. 1.—, 1.30 u. fl. 1.75, **Damen-Mieder-
Schürzen** in Schwarz und Weiß, so auch **Kinder-
Wäsche** für jedes Alter.
Socken und Damen-Strümpfe, das Duzend zu
fl. 3.—, fl. 4.—, fl. 5.— und fl. 6.—.
Nichtconvenientes wird umgetauscht.
Reclamationen, welche nicht direct an mich innerhalb 3 Tagen
nach Empfang der Waare gemacht werden, kann ich nicht mehr
berücksichtigen. In Streitfällen unterwerfen sich beide Parteien
in Gemäßheit des § 5 dem Vogottverfahren.

Zur Ausführung von **Börsen-Aufträgen**

für Wien und für alle auswärtigen Börsen empfiehlt
sich das **Bank- und Börsen-Commissionshaus**
S. Weiss & Comp.,
IX., Liechtensteinstraße 2
(in unmittelbarer Nähe der Börse).
Die gütliche Tendenz sämtl. europ. Börsen eignet sich voll-
ständig dafür, sich mit Ruhe und mit Aussicht auf Erfolg in Spe-
culationen einzulassen.
Speculations-Effekten behalten wir auf Wunsch zu mäßigem
Zinsfuß bis zur Realisirung in Kost. (438) 10-4

Wald-Abstockung.

Der zum Bürgerspitale in **Wolfsberg**
gehörige Nadelholz-Wald an der Koralpe, Gemeinde
Nieding, circa 62 Joch, wird auf einmalige Ab-
stockung gegen Vorausbezahlung des Stockungs-
kaufpreises veräußert.
Die näheren Bedingungen sind in der Notariats-
kanzlei des Herrn **Josef Schnerich** hier
vorliegend, und betreffende Anträge längstens bis
Ende Juni d. J. ebendahin zu richten.
**Bürger-Commune- und
Spitals-Verwaltung Wolfsberg in Kärnten,**
am 18. März 1881. (435) 5-4



Nur beim „Hans Sachs“

Wien, I., Lichtensteg 1.
Bestes Lager aller Sorten **Herren-, Damen- und
Kinder-Schuhwaren**, geschmackvoll und dauerhaft
gearbeitet, stets in großen Quantitäten vorräthig.
Eigene Erzeugung.
Ausgang aus dem illustrierten Preis-Courante.
Herren-Lasting (Brunell-)
Stiefletten mit starker Sohle von 2 fl. 75 kr. bis 4 fl. 50 kr.
fein, Chagrineder-Stiefletten mit starker Doppel-Sohle
von 3 fl. 50 kr. bis 4 fl. 50 kr. fein, Kidleder-(Haus-
schuhleder-)Stiefletten mit starker Doppel-Sohle von 3 fl.
50 kr. bis 4 fl. 50 kr.
Herren-Kalbleder Stiefletten, Doppel-
Sohlen von 4 fl. bis 6 fl., feinst, Kidleder-Stiefletten von
3 fl. 50 kr. bis 4 fl. 50 kr. fein.
Feinste **Knaben-Faltenstiefeln** mit Ledröhren v. fl. 3 bis 4.50.
Knaben-Röhrenstiefeln für Herren, 3fache Sohle, wasserdicht
fl. 12 bis 14.
Kalbleder-Stiefletten mit Doppelsohlen von fl. 4 bis 6.50. feinst.
Große Auswahl aller Sorten **Ballschuhe** in Atlas, Englisch-
leder und Lack, für Herren und Damen stets vorräthig. — Reiche Aus-
wahl aller Sorten **Strassen-, Promenade- und Spangen-schuhe**
Lack, Gumm-, Gamschuh- und Ledrleder.
Provinz-Aufträge werden prompt und sorgfältig effectuirt. —
Nichtconvenientes umgetauscht. — Illustrierte Preis-Courante mit
dauer Anweisung zum Wagnen gratis und franco. (311) 20-19
Schuhlager „zum Hans Sachs“
Wien, I., Lichtensteg 1.

Curort **Gleichenberg** in Steiermark.

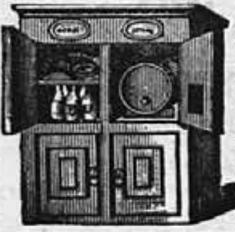
Eine Fahrstunde von der Station Feldbach
der ung. Westbahn.
Beginn der Saison 1. Mai.

Beginn der Traubencur Anfangs September.
Alkalisch-muriatische und Eisenwässerlinge, Ziegenmilch,
Milk, Nichtenadel- und Quellsolgeräubungs-Inhalationen,
foblen-saure Bäder, Stahlbäder, Sulfwasserbäder, Nichtenadel-
bäder, kaltes Vollbad mit Einrichtung zu Kaltwasser-Curen.
**Johannisbrunnen
bei Gleichenberg.**

Vorzüglichstes und gesundestes Erfrischungsgel-
ränk; sein großer Gehalt an freier Kohlensäure, seine zur
Förderung der Verdauung genügende Menge von doppelt-
foblen-saurem Natrium und Kalzium, sowie der Mangel an den
Magen beschwerenden Kalzverbindungen machen den **Johan-
nisbrunnen** ganz besonders empfehlenswerth bei
Magen- und Stomatitiden.
Zu beziehen durch alle größeren Mineralwasser-Hand-
lungen.
Anfragen und Bestellungen von Wagen, Wohnungen und
Mineralwässern bei der Brunnen-Direction in Gleichenberg
oder bei der von der Direction neu errichteten Niederlage in
Wien, I., Wallfischgasse 8. (436) 10-4

Neuestes in Kühlapparaten! Die erste und älteste **Fabrik tragbarer Eiskeller**

(gegründet 1855) von (426) 10-3
Anton Wiesner, I. I. Hoflieferant,
Nachfolger Joh. Ev. Schmidinger,
Wien, V., Margarethenstraße 61,



empfehle ich, seit November 1880
gänzlich neuconstruirten, unübertro-
ffenen Kühlapparate (Eiskästen) für Bier,
Wein, Fleisch, Milch, Getränke in Flaschen
u. Speisen (Speisenkühler), Metall-Mous-
seurpipen und Bierfassventile neuester Con-
struction; complete Schank-Einrichtungen,
Keller-, Bass- und Speisenaufzüge. — Der
bis nun erzielte Absatz von ca. 20.000 Küh-
lern bürgt für solide Waare. — Prompte
Bedienung, billigste Preise. — Illustrierte
Preis-Verzeichnisse gratis und franco.

Der Pain-Expeller
mit „Anker“
ist ein sehr gutes Hausmittel.
Recallität des Pain-Expeller, wie es auch nur diesem Umstande zuzu-
schreiben ist, daß derselbe in ganz Oesterreich ohne je d e R e c l a m e
eine so g r o ß a r t i g e Verbreitung gefunden hat.
Vorräthig à Flasche 40 und 70 Kr. in Laibach bei Apotheker
C. Wirsching. (338) 15-15

Wer dies vorzügliche Mittel
auch nur einmal, z. B.
gegen Gicht, Rheumatismus
Gliederreizen, rheum. Zahn-
schmerzen u. c. gebraucht hat,
empfehle ich gern weiter. Es
ist dies bezeichnend für die
Recallität des Pain-Expeller, wie es auch nur diesem Umstande zuzu-
schreiben ist, daß derselbe in ganz Oesterreich ohne je d e R e c l a m e
eine so g r o ß a r t i g e Verbreitung gefunden hat.
Vorräthig à Flasche 40 und 70 Kr. in Laibach bei Apotheker
C. Wirsching. (338) 15-15

Man biete dem Glücke die Hand! **400.000 Mark**

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **aller-
neueste grosse Geld-Verlosung**, welche
vom Staate genehmigt und garantirt ist.
Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes
ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch
7 Classen **51.700 Gewinne** zur sicheren
Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupt-
treffer von eventuell **Mark 400.000**, speciell aber

1 Gew. à M. 250.000	1 Gew. à M. 12.000
1 " " à M. 150.000	24 " " à M. 10.000
1 " " à M. 100.000	5 " " à M. 8.000
1 " " à M. 75.000	54 " " à M. 5.000
1 " " à M. 50.000	105 " " à M. 3.000
2 " " à M. 40.000	2-3 " " à M. 2.000
3 " " à M. 30.000	681 " " à M. 1.000
4 " " à M. 25.000	873 " " à M. 500
2 " " à M. 20.000	1050 " " à M. 300
12 " " à M. 15.000	28.860 " " à M. 138

etc. etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich
festgestellt.
Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser gros-
sen vom Staate garantirten Geldverlosung kostet
1 ganzes Original-Los nur **Mark 6** oder fl. 3 1/2 ö. B.-N.
1 halbes " " " " 3 " 1 3/4 " "
1 viertel " " " " 1 1/2 " 90 kr. "

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung,
oder Post-einzahlung des Betrages mit der
grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jeder-
mann von uns die mit dem Staatswappen versehenen
Original-Lose selbst in Händen.
Den Bestellungen, zu welchen wir den
nebenstehenden Bestellschein zu
benutzen bitten, werden die erforderlichen
amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl
die Eintheilung der Gewinne auf die resp. Classen, als
auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind und
senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten
unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt
unter Staats-Garantie und kann durch directe Zu-
sendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch
unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen
Oesterreich's veranlasst werden.
Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders
begünstigt und haben wir unseren Interessenten oft-
mals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von
**Mark 250.000, 225.000, 150.000,
100.000, 80.000, 60.000, 40.000** etc.
Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der
solidesten Basis gegründeten Unternehmen
überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimm-
theit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle
Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen
baldigst und jedenfalls von dem **15. Mai d. J.**
zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen,
Eisenbahn-Actien und Anlehenslose.
P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither ge-
schenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn
der neuen Verlosung zur Betheiligung einladen,
werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch
stets prompte und reelle Bedienung die volle
Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten
zu erlangen. **D. O.**

Wir ersuchen gefl. untenstehend anzugeben:
Ihre genaue Adresse,
die Anzahl Loose, welche Sie wünschen,
ob der Betrag hier beigelegt, oder per Postanweisung
überschickt wird.
Kleine Beträge werden am Besten durch recom-
mandirten Brief versandt, und werden Postmarken
ebenfalls in Zahlung angenommen.

Bestellungs-Brief.

Das Haus
Kaufmann & Simon
in Hamburg

ersuche um Zusage von.....Original-
Los, wofür Sie den Betrag
von..... einlegend.
erhalten. per Postanweisung.
Adresse:
Vor- und Zuname:.....
Wohnung:.....
Letzte Post:.....
Sonstige nähere Bezeichnung:.....

NEUHEITEN

von dem bekannten bestrenommierten Wiener Waaren-Magazin „zum Ritter“ Wien, Landstrasse, Hauptstrasse Nr. 50.

Neu! Adams Fingerhüte
 sammt Einfädel-Maschine, womit man trotz der schlechtesten Augen mit Leichtigkeit in die feinste wie in die stärkste Nähadel einfädeln kann, per Stück nur 20kr.

Echte Menschenhaar-Zöpfe,
 1 Meter lang, genau laut Muster in jeder beliebigen Farbe, nur so lange der Vorrath reicht, per Stück 1 fl. 50 kr.

Brief-Papier sammt Couvert
 mit jedem beliebigen Buchstaben, elegant ausgeführt in 4 Farben in eleganter Cassette, mit 20 Stück 20 kr., 50 Stück 40 kr., 100 Stück 75 kr.

Jux! Jux! Jux!
 12 sehr pikante, interessante Photographien im verriegelten Couvert 1 fl. 50 kr.
 In selbigen Sinne **Stereoskop-Bilder**:
 Transparent Stück 30, 40, 50 kr., Untransparent Stück 15, 20, 25 kr.

Gummiwaaren - Abtheilung:
 Präservativ-Gummi pr. Dgd. 2, 3, 4 fl., Fischblasen pr. Dgd. 1 fl. 50 kr., 2 fl., 2 fl. 50 kr.
 Berner alle erdenklichen Artikel in
Gummi-Specialitäten
 und Gummi-Spielwaaren, Kämme, Brochen, Ohrringe, Medaillon etc. etc. aus Hartgummi.

Pistolen-Feuerzeug (neu)
 um ohne Bändhölzchen sich die Cigarette wo immer, auch im Freien beim größten Sturmwind, anzünden zu können.
 Dieser Gegenstand ist unentbehrlich für jeden Raucher, auf's Reichlichste verniedelt, per Stück 50 kr.

Jedermann ist Zauberer
 und kann mit nachstehenden Apparaten ganze Gesellschaften auf's Beste unterhalten.
 Der Selbstmord durch den Dolch 25 kr., der Herrrichter 60 kr., Finger durch den Hut (neu) 30 kr., Cassette mit 30 Zauber-Apparaten 3 fl. 50 kr., dito mit 50 Zauber-Apparaten 5 fl., dito mit 100 Zauber-Apparaten 10 fl.

Piano zum Unterricht für Kinder.
 Diese Pianos sind mit angenehmen, musikalisch geordneten Tönen versehen, und bieten daher zum Unterricht vollkommen den Ersatz des großen Claviers.
 Preise: mit 8 Tönen 1 fl. 60 kr., mit 16 Tönen 3 fl., mit 24 Tönen 4 fl. 50 kr.

Piff! Paff! Puff!
 Zimmer-Feuerwerk sortirt, gänzlich gefahr- und geruchlos 30 Stück in Carton verpackt, zusammen 1 fl. 50 kr.
Garten-Feuerwerk, Raketen, Fallscheiben, Sonnen, Drehscheiben und andere Effect-Entzündungen 30 Stück 3 fl. 50 kr. Lampen und Transparente für Festlichkeiten zu Original-Fabrik-Preisen.

Ferner sind zu haben alle Artikel **Salanterie**, Kurz- und optische Waaren, wie auch **Sonnenschirme**, Regenschirme, Handschuhe, Cravaten, Hüte, Stöcke, Wirkwaaren, Jagd- und Reiserequisiten und Korbwaaren.

J. Silberknopf's Waaren-Magazin „zum Ritter“, Wien, Landstrasse, Hauptstrasse 50.

Aufträge in die Provinz werden gegen Nachnahme prompt und solid ausgeführt. — Wiederverkäufer 10 Percent Rabatt. (415)

Bekanntmachung, Dankagung und Anempfehlung.

Indem sich Gefertigte bekannt zu geben beehren, daß sie ihr seit mehreren Jahren betriebenes Gasthausgewerbe aufgaben, erachten sie sich verpflichtet, allen P. T. Gästen und insbesondere den Herren Stammgästen des löblichen Casinovereines für deren Besuch den wärmsten Dank hiemit auszusprechen, und empfehlen zugleich ihr wohlaffortirtes

Specereiwaaren-Lager und Engros-Branntwein-Geschäft,

sowie die **Gebrüder Kosler'sche Bier-Niederlage**
 dem ferneren Zuspruche des P. T. Publikums der Stadt Krainburg und deren Umgebung.
 Krainburg, am 3. Mai 1881. (414)

Franz und Ludmilla Dolenz.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisau, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädliche Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle — Zu beziehen in Lössen zu 6. W. fl. 3. 20 nebst Gebrauchsanweisung sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch nachstehende Niederlagen. Atteste, wie nachstehendes, liegen in großer Anzahl zu Jedermanns Ansicht bereit.
 10) „Endeunterschiedener beschleunige hiermit, ohne dazu aufgefordert worden zu sein, daß die Bruchsalbe, die mir Herr Gottlieb Sturzenegger in Herisau übersandt hat, eine vortheilhafte Salbe ist, so daß ich mit 2 Lösschen von einem Doppelbruch vollständig geheilt worden bin und seither alle schweren Arbeiten verrichten kann. Röhrend ad, St. Bern.
 Zu haben in Laibach: Lauthschaffner-Vertrieb. (256)

Gichtgeist

bewährt nach Dr. Malic, à 50 fr.

ist entschieden das erprobteste Mittel gegen Gicht und Rheumatismus, Gliederreißn, Kreuzschmerzen, Nervenschmerz, Anschwellungen, Steifheit der Muskeln und Sehnen etc., mit welchem nach kurzem Gebrauch diese Leiden gänzlich behoben werden, wie dies bereits massenhafte Dankagungen beweisen können.

Alpenkräuter-Syrup, krainischer, ausgezeichnet gegen Husten, Brust- und Lungenleiden. 1 Flasche 56 kr. Er ist wirksamer als alle im Handel vorkommenden Säfte und Syrupe. Viele Dankagungen erhalten.

Dorsch-Leberthran, feinste Sorte vorzüglich gegen Scropheln, Lungenleiden, 1 Flasche 60 kr.

Anatherin-Mundwasser, das Beste zur Erhaltung der Zähne und Conservirung des Zahnfleischs, es vertreibt sofort den üblen Geruch aus dem Munde. 1 Flasche 40 kr.

Blutreinigungspillen, F. F. priv., sollten in keinem Haushalte fehlen und haben sich schon tausendfach glänzend bewährt bei Stuhlverstopfungen, Kopfschmerzen, Schwere in den Gliedern, verdorbenem Magen, Leber- und Nierenleiden etc. In Schachteln à 21 kr., eine Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 kr. Versendet wird nur eine Rolle. Diese Pillen sind die wirksamsten unter Allen.

Obige nach langjährigem Erfahrungs als vorzüglich wirksam anerkannte Specialitäten führt stets frisch am Lager und versendet sofort pr. Nachnahme die

Einhorn-Apothek des Jul. v. Trnkoczy
 in Laibach, Rathhausplatz Nr. 4. (424)

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Etiquette Firma aufgedruckt ist.

Seit 30 Jahren stets mit dem besten Erfolge angewandt gegen jede Art Magenkrankheiten und Verdauungsstörungen (wie Appetitlosigkeit, Verstopfung etc.) gegen Blutcongestionen und Hämorrhoidalleiden. Besonders Personen zu empfehlen, die eine sitzende Lebensweise führen.
 Falsificate werden gerichtlich verfolgt.
 Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. 6. W.

Franzbranntwein und Salz.

Als Einreibung zur erfolgreichen Behandlung von Gicht, Rheumatismus, jeder Art Gliederschmerzen und Lähmungen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz; in Form von Umschlägen bei allen Verletzungen und Wunden bei Entzündungen und Geschwüren. Innerlich, mit Wasser gemischt, bei plötzlichem Unwohlsein, Erbrechen, Kolik und Durchfall. — Eine Flasche mit genauer Anweisung 80 kr.

Nur echt, wenn jede Flasche mit meiner Unterschrift und Schutzmarke versehen ist.

Leberthran

von **Nich. Krohn & Co.** in Bergen (Norwegen). Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist.
 Preis 1 fl. 6. W. per Flasche sammt Gebrauchsanweisung.

Haupt-Versandt bei **A. Moll, Apoth., k. k. Hoflieferant, WIEN, Tuchlauben.**

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Zu haben in allen renommierten Apotheken der Monarchie, in **Laibach** bei G. Piccoli und J. Svoboda, Apotheker. (382) 52-10

Bei C. Karinger in Laibach: Delfarbendruck-Wappen

von Belgien, Niederösterreich, Krain; (457) 2-2 **österr. Adler,**

auf festen Carton gespannt, jedem Witterungseinflüsse widerstandsfähig, in der Größe von 71 bis 59 Cm., Preis nur 1 fl. pr. Stück;

Papier-Lampions, färbig, in allen Größen, pr. Dgd. 80 kr. bis 1 fl. Auswärtige Bestellungen werden bestens u. schnellstens ausgeführt.

(267) Fast 30-28 verschenkt!

Das von der Massaverwaltung der falliten „großen englischen“ **Britanniasilb.-Fabrik** übernommene Riesenlager wird wegen eingegangener großer Zahlungsverpflichtungen und gänzlicher Räumung der Lokalitäten

um 75 Prozent unter der Schätzung verkauft,

daher also fast verschenkt für nur fl. 6.80, also kaum die Hälfte des Wertes des bloßen Arbeitslohnes, erkaufen man nachstehendes außerordentliches **Britanniasilb.-Service**, welches früher 3 fl. kostete u. wird für das Doppelte der Bestände

25 Jahre garantirt.

- 6 Britanniasilb.-Tafelgeschloß m. vorz. engl. Stabflügel
- 6 Britanniasilb.-Cabinet aus einem Stück
- 6 echt englische Britanniasilb.-Scheitelöffel
- 6 feinste Britanniasilb.-Scheitelöffel
- 6 vorzügl. Britanniasilb.-Nestlöffel
- 6 echt engl. Kaffeestassen
- 1 schweren Britanniasilb.-Suppenschoffer a. e. Stück
- 1 massiven Britanniasilb.-Milchschöpfer
- 4 engl. Britanniasilb.-Eisdeckel
- 2 schöne massive Bierbecher
- 2 Britanniasilb.-Eierlöcher
- 2 pracht. feinste Zuckerkannen
- 1 vorzüglichen Pfeffer- oder Zuckerkäbel
- 1 Theesieb, feinste Sorte
- 2 effectvolle Salen - Tafelleuchter
- 2 feinste Alabaster-Leuchter aufsteige
- 6 feinste eiselirte Präsentirtablets.

60 Stück. Alle hier angeführten 60 Prachtgegenstände kosten zusammen

nur fl. 6.80.

Bestellungen gegen Postnachnahme oder vorberige Geldeinsendung, werden so lange der Vorrath reicht, effectuirt durch Herrn

Hermann Kaufmann General-Depot der Britanniasilb.-Fabrik: Wien, Stadt, Fleischmarkt 6.

Probieret von Dankagungen- und Anerkennungsbriefen liegen zur öffentlichen Einsicht in meinem Bureau auf.